Diese Vorstellungen dürfen auf Grund der vorliegenden Untersuchungen mit Sicherheit als unrichtig abgelehnt werden. Im übrigen bestätigen diese aber nur die wertvollen Arbeiten *Zweifels*, der als erster die Milchsäurevermehrung bei der Eklampsie nachgewiesen hat. Die Befunde sind hier erweitert, aber prinzipiell die gleichen, nur die Deutung ist eine andere.

Auch heute spricht man noch vielfach, ohne sich dabei etwas Bestimmtes zu denken, von einer Acidose in der Schwangerschaft oder auch bei der „Schwangerschaftstoxämie“. Die Konstatierung einer Acidose mit den üblichen Methoden gibt uns jedoch nur Aufschluß über ein Symptom, daß ohne den pathogenetischen Gesichtspunkt einen wertlosen Befund darstellt. Man muß aber folgendes streng unterscheiden: Die physiologische Schwangerschaft ist, soweit wir heute unterrichtet sind, in 1. Linie eine Acetonkörperacidose, in 2. Linie eine Milchsäureacidose. Dasselbe gilt in gesteigertem Maße für die toxische Schwangerschaft. Die Hyperemesis und manifeste Eklampsie erfordern jedoch eine besondere Betrachtung. Für diese Formen sollte man den Ausdruck der *symptomatischen* Acidose gebrauchen. Die Hyperemesis ist von einer symptomatischen Acetonkörperacidose ganz ungewöhnlichen Grades begleitet, die Milchsäure spielt dabei keine nennenswerte Rolle. Die manifeste Eklampsie stellt eine symptomatische Milchsäureacidose dar, die Ketonämie ist vergleichsweise für die Beurteilung des acidotischen Zustandes von geringerer Bedeutung.

Nachtrag bei der Korrektur: Im übrigen bestätigen die hier vorliegenden Befunde die — nach Abschluß dieser Arbeit — mitgeteilten Ergebnisse von *G. Schultze* (Zentralbl. f. Gyn. 1926, Nr. 27), der bei 2 Fällen von Eklampsismus auch — unter Zugrundelegung der *Mendelschen* Standardwerte — eine Erhöhung des Milchsäurespiegels feststellen konnte.

Literaturverzeichnis.

- ¹⁾ *Bokelmann* und *Rother*, Zeitschr. f. d. ges. exp. Med. **40**. 1924. — ²⁾ *Mahnert*, Arch. f. Gynäkol. 1922, Kongreßbericht Innsbruck v. 10. bis 22. VI. 1922. — ³⁾ *Zweifel*, Arch. f. Gynäkol. **72**. 1904; **76**. 1905; **97**. 1912. Die Eklampsie. Döderleins Handbuch der Geburtshilfe. 1916. — ⁴⁾ *Dryfus*, Biochem. Zeitschr. **4**. 1908. — ⁵⁾ *Ten Doesschate*, Zeitschr. f. physiol. Chem. **54**. 1908. — ⁶⁾ *Führt* und *Lockemann*, Zentralbl. f. Gynäkol. 1906, Nr. 2. — ⁷⁾ *Bokelmann*, Arch. f. Gynäkol. 1926. — ⁸⁾ *Clausen*, Journ. of biol. chem. **52**. 1922.